

GEMEINSAM STATT EINSAM

Besser essen
dank regionalem
Wirtschaften

**Samstag
14. Oktober
2017** 10:00 Uhr
bis 16:00 Uhr

**Tagung zum
Welt-
ernährungstag**

FHNW, Olten
Fachhochschule
Nordwestschweiz
Von Roll-Strasse 10
4600 Olten



agrarinfo.ch

GEMEINSAM STATT EINSAM

Besser essen dank
regionalem Wirtschaften

**Lokale Antworten auf den Hunger in der Welt.
Altbewährte und brandneue Möglichkeiten wie
«open source»-Lizenzen für Saatgut, Vertragsland-
wirtschaft, solidarische Ökonomie, kurz: Commons
als kollektive und unternehmerische Lösungen.**

Tagung zum Welternährungstag

10:00 Eintreffen

Moderation: Thomas Gröbly, *ethik-labor.ch*

10:15 Dr. Prof. Mathias Binswanger, FHNW

**Agrarschutz: hilft Bauern in reichen Ländern
und schadet Bauern in armen Ländern?**

Agrarfreihandel ist nicht nur ein Problem für Bauern in reichen Ländern, sondern auch für Bauern in den Ländern, in denen die Umstellung auf Exportlandwirtschaft die eigene Versorgung gefährdet und sie von Importen abhängig macht.

11:15 Tina Goethe, Brot für Alle BFA

Wir fressen die Welt. Höchste Zeit für eine

radikale Umkehr. Das industrielle, globalisierte Ernährungssystem hat ausgedient. Es braucht eine radikale Umkehr hin zu ökologischem Anbau, lokaler Produktion und regionalen Märkten und Netzwerken.

12:15 Mittag

13:30 Silke Helfrich, Commons-Institut

Landwirtschaft und Lebensmittel als Commons

denken. Keine Utopie. Commons beschreiben gemeinsinnige Organisationsformen und eine grundsätzlich andere Art des Seins und Produzierens. Es gibt sie überall auf der Welt in traditioneller wie moderner Form, z.B. den Kartoffelpark in Peru, die Bäuer*in im Simmental oder Lebensmittelräte in den USA. Die Phänomene sind verschieden, die Kernideen oft gleich. Wir wollen sie erkunden.

**Samstag
14. Oktober
2017** 10:00 Uhr
bis 16:00 Uhr

Fachhochschule
Nordwestschweiz
FHNW
Von Roll-Strasse 10
4600 Olten

14:30 Gute Beispiele: Projektpräsentationen

Fred Frohofer **Neustart Schweiz**

Wenn wir in klug vernetzten Nachbarschaften von etwa 500 Menschen zusammen haushalten, ist eine Ressourcen schonende Lebensweise ohne Verlust an Lebensqualität möglich.

Ulrich Erb **Bäuert Bolltigen**

Warum hat die **Bäuert** als Schicksalsgemeinschaft mittelalterlicher Bergbauern bis heute überlebt? Wirtschaftliche, soziale und rechtliche Aspekte.

Bastiaan Frich **Nuglar Gärten**

Von Urban Agriculture Basel zur Selbsterkenntnis auf dem Weltacker bis zur integralen Landwirtschaft in der Solila Nuglar Gärten: Mit jeder Mahlzeit die wir zu uns nehmen geben wir einen sozialen, ökologischen und ökonomischen Auftrag, hier oder anderswo, für Menschen, Tiere und Pflanzen. Wir haben es in den eigenen Händen – oder besser gesagt im Mund.

15:00 Diskussion **16:00** Ende

Eintritt – freier Beitrag

Anmeldung bis 12. Oktober 2017 an
gemeinsam.statt.einsam@agrarinformatik.ch
Tagungsprogramm auf agrarinformatik.ch



Organisation

Ethik-Labor, Brot für Alle und agrarinformatik.ch

